

**Die Schlüsselregion e.V. Pressemitteilung vom 20.08.09**

## **Eine „Denkfabrik“ für Velbert/Heiligenhaus: Institut für Sicherungssysteme eröffnet**

Die Bergische Universität Wuppertal hat am Donnerstag in Velbert das Institut für Sicherungssysteme eröffnet. Über 150 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft waren der gemeinsamen Einladung der Bergischen Universität und des Vereins Die Schlüsselregion e.V. zur Eröffnungsfeier im Festzelt an der Talstraße gefolgt.

Mit dem Institut soll eine Denkfabrik der Universität entstehen, die sich auf Forschungsfelder rund um Sicherungs- und Beschlagtechnik spezialisiert und eng mit der Wirtschaft in der Region Velbert/Heiligenhaus zusammenarbeitet.

Für die Landesregierung sprach Staatssekretär Dr. Jens Baganz aus dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium ein Grußwort. Schlüsselregion-Vorsitzender Ulrich Hülsbeck und Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal, begrüßten zudem Velberts Bürgermeister Stefan Freitag und seinen Heiligenhauser Amtskollegen Dr. Jan Heinisch, mit denen sie gemeinsam auf eine erfolgreiche Kooperation der Beteiligten zurückblickten.

Vorausgegangen war diesem Tag eine kontinuierlich gewachsene Zusammenarbeit: Bereits 2007 hatten 12 Unternehmen der Region, die Städte Velbert und Heiligenhaus und die Bergische Universität Wuppertal in einem Kooperationsvertrag die geplante Gründung des Instituts für Sicherungssysteme vereinbart. Grundgedanke der Initiatoren war damals wie heute, das Institut räumlich in der Region Velbert/Heiligenhaus zu verankern und zugleich organisatorisch in die Bergische Universität zu integrieren, die es nach einer zeitlich begrenzten Anschubfinanzierung durch die beteiligten Unternehmen und die beiden Städte aus eigenen Mitteln fortführt. Für die fünfjährige Startphase stehen 1,9 Mio. € aus Spenden der Unternehmen und Städte bereit.

Uni-Rektor Koch lobte das Engagement der Kooperationspartner aus der Schlüsselregion: „Wir sind sehr froh über diese Zusammenarbeit. Sie ermöglicht uns, ein neues Institut in einem Forschungsfeld aufzubauen, das für die Industrie in unserem regionalen Umfeld besonders wichtig ist und zugleich an bestehende Kompetenzen der Universität anknüpft.“ Es sei, so Koch, für eine Hochschule eine bemerkenswerte Chance, ein Forschungsinstitut Hand in Hand mit mittelständischen Unternehmen und benachbarten Kommunen errichten zu können.

Neben den beteiligten Unternehmen und den beiden Städten richtete er seinen Dank insbesondere an Staatssekretär Dr. Baganz als Vertreter der Landesregierung. Auch diese, so betonte Koch, gehöre bei diesem Projekt zu den „Eltern des Erfolgs“: Erst die künftige Förderung aus Landes- und EU-Mitteln mache es möglich, dass am Institut für Sicherungssysteme ein breiter Ansatz verfolgt werden könne. So solle neben einem ingenieurwissenschaftlichen Mechatronik-Zweig ein zweiter Zweig für Objektsicherheit entstehen, mit dem eine Brücke zwischen Maschinenbau und Sicherheitstechnik geschlagen wird.

Die Hürden für eine solche Förderung liegen hoch: Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt in NRW nach dem Wettbewerbsprinzip, so dass sich die Antragssteller erst im Förderwettbewerb „RegioCluster.NRW“ behaupten mussten, an dem sich Regionen mit besonderen Kompetenzen in einem bestimmten Branchenbereich beteiligen konnten. Schlüsselregion-Vorsitzender Hülsbeck erinnerte daran, dass es vor allem der regionale Schulterschluss gewesen sei, der die Wettbewerbs-Jury überzeugte und den gemeinsamen Erfolg ermöglichte. Hierzu hatten sich unter dem Dach der Schlüsselregion neben der Bergischen Universität Wuppertal auch die in Velbert ansässige Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge und die Wirtschaftsförderungen Velbert und Heiligenhaus mit einem abgestimmten Strategiepaket rund um die Schließ- und Sicherungstechnik gemeinsam an dem Wettbewerb beteiligt.

Auch Hülsbeck sprach der Politik aus Land und Kommune daher seinen ausdrücklichen Dank aus: „Wir freuen uns sehr, dass das Konzept für die Institutsgründung von der Landesregierung und den politischen Vertretern der Städte Velbert und Heiligenhaus unterstützt wird.“, so Hülsbeck. Besonders erfreulich sei dabei, dass städteübergreifend eine funktionierende Zusammenarbeit entstanden ist.

Diesen Schulterschluss zwischen den Beteiligten betonte auch Velberts Bürgermeister Stefan Freitag, als er gemeinsam mit seinem Heiligenhauser Amtskollegen Dr. Jan Heinisch an die Anfänge der Initiative erinnerte. „Als wir damals anfangen, über eine Zusammenarbeit von einem Dutzend Unternehmen, zwei Kommunen und einer Universität zu reden, war schnell klar, dass wir hierfür eine gemeinsame Organisation als Koordinierungsstelle unserer Aktivitäten benötigen. Dies war dann Ende 2006 die Geburtsstunde des Vereins Die Schlüsselregion e.V.“ Dass hieraus ein Verein mit vielfältigen Aktivitäten und über 70 Mitgliedsunternehmen entstehen würde, habe man damals kaum für möglich gehalten.

Freitag verwies zudem auf die besondere Historie des Instituts-Standorts an der Velberter Talstraße, der früher die Gießerei August Engels beheimatete. „Was wir heute hier sehen, ist Teil eines Strukturwandels mit Augenmaß“, so der Velberter Bürgermeister. Dass an einem traditionsreichen Fabrikstandort eine industrienaher Denkfabrik für die Region entstehe, sei „ein gelungener Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft“. Diesen kontinuierlichen Wandel, so betonte auch Heinisch, wolle man auch in Zukunft gemeinsam vorantreiben. „Velbert und Heiligenhaus stehen gemeinsam für eine besondere Kompetenz als die Schlüsselregion für Sicherungs- und Beschlagtechnik“, so der Heiligenhauser Bürgermeister. Um diese Kompetenz zu stärken und auszubauen, sei das neue Institut für die gesamte Region ein wichtiger Faktor.

Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten war dann die symbolische Schlüsselübergabe an den künftigen Institutsleiter Prof. Dr.-Ing. Kai-Dietrich Wolf, vom Velberter Bürgermeister treffend kommentiert mit den Worten, dass dieses beliebte Eröffnungszeremoniell wohl kaum passender sein könnte als zu diesem Anlass. Bereits am Dienstag war Wolf an der Bergischen Universität in sein Amt als Stiftungsprofessor für Mechatronik eingeführt worden. Forschungsschwerpunkt des 41jährigen ist das Fachgebiet Systemzuverlässigkeit, in dem er zuvor an der TU Darmstadt und dem dortigen Fraunhofer-Institut in enger Kooperation mit der Industrie gearbeitet hat. Der neuen Aufgabe in der Region Velbert/Heiligenhaus sieht der gebürtige Wiesbadener aufgeschlossen und optimistisch entgegen: „Die doppelte Einbindung des Instituts für Sicherheitssysteme in die Bergische Universität und in die regionale Wirtschaft der Schlüsselregion ist eine hervorragende Startposition.“ Er lud die Beteiligten ein, auch die weitere Entwicklung miteinander zu gestalten: „Vor uns liegt ein langer, sehr spannender und vielversprechender Weg – lassen Sie uns diesen gemeinsam beschreiten!“

## **Die Initiatoren des Instituts für Sicherungssysteme:**

Bergische Universität Wuppertal  
Brose Schließsysteme GmbH & Co. KG  
C.Ed. Schulte GmbH Zylinderschloßfabrik  
CARL FUHR GmbH & Co. KG  
Die Schlüsselregion e.V.  
EMKA Beschlagteile GmbH & Co. KG  
Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG  
Kiekert AG  
Schulte-Schlagbaum AG  
Stadt Heiligenhaus  
Stadt Velbert  
Wilh. Schlechtendahl & Söhne GmbH & Co. KG  
WILKA Schließtechnik GmbH  
WITTE-Velbert GmbH & Co. KG  
Woelm GmbH  
YMOS Ubrig GmbH

### Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Thorsten Enge  
Tel. 02051 607104  
t.enge@schluesselregion.de  
www.schluesselregion.de

## **Zur Person**

### **Prof. Dr.-Ing. Kai-Dietrich Wolf**

Prof. Dr.-Ing. Kai-Dietrich Wolf hat an der Technischen Universität in Darmstadt und an der UC Berkeley in Kalifornien Maschinenbau und Mechanik studiert und promovierte im Fachbereich Mechanik der TU Darmstadt.

Zu seinen Forschungsaktivitäten, die er auch im Rahmen mehrerer Auslandsaufenthalte z.B. am Technion in Israel und an der Stanford University durchführte, gehören die Modellierung und Anwendung von piezoelektrischen Keramiken und Antrieben in der Schwingungstechnik und die Zuverlässigkeit solcher Systeme.

In einem Spin-off Unternehmen der Siemens AG leitete Wolf die Forschungsaktivitäten zur Markteinführung von massentauglichen piezoelektrischen Kleinantrieben und betrieb deren Patentierung.

Zuletzt führte er das Fachgebiet Systemzuverlässigkeit und Maschinenakustik der TU Darmstadt, das in enger Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit steht.

Am 15. August 2009 wurde er zum Universitätsprofessor für das Fach Mechatronik an der Bergischen Universität Wuppertal berufen.

Prof. Wolf wird das Institut für Sicherungssysteme in Velbert aufbauen und leiten.